

## **Kyrie-Ruf**

Herr Jesus Christus, ganz eins mit dem Vater kamst du zu unserem Heil auf die Erde. Herr, erbarme dich.

Dem Willen Gottes, des Vaters, wusstest du dich in deinem Denken und Handeln verpflichtet. Christus, erbarme dich.

Du lädst uns ein, mit Sorgfalt und Hingabe dein Leben nachzuahmen. Herr, erbarme dich.

## **Gebet**

Gott, Jesus Christus hat uns in Tod und Auferstehung den Weg zum Leben gewiesen. Schenk uns die Kraft, ihm auf seinem Weg zu folgen. Durch ihn, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

## **Evangelium (Lk 9,18-24)**

In jener Zeit betete Jesus für sich allein und die Jünger waren bei ihm.

Da fragte er sie: Für wen halten mich die Leute? Sie antworteten: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elíja; wieder andere sagen: Einer der alten Propheten ist auferstanden. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Petrus antwortete: Für den Christus Gottes. Doch er befahl ihnen und wies sie an, es niemandem zu sagen. Und er sagte: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet und am dritten Tage auferweckt werden. Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.

## **Gedanken zum Evangelium**

Die Israeliten, denen das Kommen eines Messias verheißen war, hatten sich ihre Gedanken über ihn gemacht. Dass er ein von Gott Erwählter und ausdrücklich zum Wohl und Heil des Volkes von ihm Gesendeter sein würde, das war klarer Glaubensinhalt. Was der Messias aber im Einzelnen und konkret tun würde, darüber gab es keine genauen Angaben. Wir können gut nachempfinden, wie die Einzelnen – je nach ihrer Lebenssituation – vielfältige Erwartungen an den Messias hatten. Oft kam die Idee auf: Der Messias werde Israel zu einem starken Großreich ausbauen. Niemand würde Israel künftig knechten oder unterjochen können.

Als Jesus auftrat und durch seine Wunder Heilung und Segen unter die Menschen brachte, flammte die Diskussion hinsichtlich des Messias neu auf. Aber Jesus sammelte keine Soldaten, organisierte kein Heer zur Befreiung Israels von der römischen Besatzung. Die Frage, ob er der verheißene Messias sei, wurde daher allgemein eher verneint. Infolge seines auffällig wohlwollenden Verhaltens den Menschen gegenüber und seiner Wunder, die er vollbrachte, hielt man ihn in der Bevölkerung jedoch für einen begnadeten Gottes-Mann oder Propheten.

Von Petrus wird im Evangelium berichtet, dass er auf die Frage Jesu „*Ihr aber, für wen haltet ihr mich?*“ Folgende Antwort gibt: „Du bist der Christus Gottes“ – also der Messias. Sachlich war die Antwort richtig. Aber wie fest und tief war Petrus davon überzeugt? War es nicht mehr ein

sehnlicher Wunsch von ihm, dass es so sein möge, der Petrus zu diesem Bekenntnis brachte? Sein späteres Verhalten lässt an seiner tiefen Überzeugung ja eher zweifeln. Um bei den Jüngern die ersten Ansätze des Glaubens an ihn als Messias zu stärken, weiht Jesus sie in das ein, was noch auf ihn zukommt: Verwerfung durch die Führer des Volkes, Leiden, aber auch die Auferstehung vom Tode nach drei Tagen. Und es ist ja genau die Auferstehung, die den Jüngern zu endgültiger Überzeugung verhilft, fest an Christus als Messias zu glauben.

Wir dürfen davon ausgehen, dass die Apostel und Jünger nach Jesu Auferstehung sein Wirken im Rückblick noch einmal ganz neu betrachteten. Er hatte Wunder getan, Menschen zur Umkehr bewegt, Gott als den alle Menschen Liebenden verkündet. Nur das hatten nach den Berichten des Alten Testamentes die Propheten bereits vor ihm getan.

Das, was Jesus auszeichnete, war seine uneingeschränkte Liebe und enge Verbundenheit mit dem Vater im Himmel. Die Liebe zum Vater und die Verbundenheit mit ihm bestimmten sein Denken, Reden und Handeln. Die Apostel und Jünger begriffen: Dies nachzuahmen, dazu wollte Jesus als Messias sie und alle Menschen bewegen. So wie Jesus sich durch Leid, Anfechtung, Verurteilung nicht von seiner Verbundenheit mit dem Vater und dem Weg der Liebe abbringen ließ, so sollten es alle Menschen handhaben.

Natürlich: Auch Glaubende müssen Leid ertragen. Aber eine feste Verbundenheit mit Gott gibt Kraft, den Weg der Liebe in guten wie in schwierigen Tagen beizubehalten. Wie für Jesus so ist auch für die Menschen aller Zeiten Gott die Kraftquelle, um Gutes zu

vollbringen und Heil zu bewirken. Dies aufzuzeigen und vorzuleben, darin sah Jesus seine Aufgabe als Messias.

Das Wirken Jesu sollte durch die Jünger und alle Menschen fortgesetzt werden. Vom Wesen und Leben Jesu begeistert gingen die Apostel und Jünger und viele Christinnen und Christen nach ihnen entschlossen ans Werk, den Lebensstil Jesu möglichst getreu für sich zu übernehmen.

Auch wir sind eingeladen, unsere Verbundenheit mit Gott zu festigen und immer neu Werke der Liebe in Angriff zu nehmen, wie Jesus es tat. Das könnte unser öffentliches Bekenntnis zu Christus als den von Gott gesandten Messias sein.

*(Klemens Nodewald)*

**Lied: Herr, du bist mein Leben**

(GL 456,1-2)

**Fürbitten**

Herr Jesus Christus, du willst, dass auch wir uns zu einer konsequenten Nachahmung deines Denkens und Handelns ansprechen lassen. Hilf uns, Gottes Willen sehr ernst zu nehmen und uns von ihm leiten zu lassen.

Verleihe uns Kraft, wenn die Nachahmung deines Lebens uns Mühe, Mut und Ausdauer abverlangt.

Öffne unsere Augen und Herzen für die Nöte der Menschen, damit wir ihnen rechtzeitig und in guter Weise zu Hilfe eilen.

Segne die Verkünder der Botschaft Jesu in unseren Gemeinden und Missionsgebieten und schenke ihnen Erfolg.

Bewahre alle vor Unglück, die sich zur Rettung und Bergung anderer einsetzen.

Stehe den Sterbenden bei und nimm die Verstorbenen auf in die Gemeinschaft mit dir.

Herr Jesus Christus, wir wollen uns an der Weiterführung dessen beteiligen, das du begonnen hast. Wir danken dir für deinen Beistand und das Vertrauen, das du in uns setzt. Sei gepriesen, du unser Heilbringer und Messias. – Amen.

**Einleitung zum Vaterunser**

In der Taufe und Firmung hat Gott uns zu seinen Söhnen und Töchtern gemacht. Jeden Tag ruft er uns zur Nachfolge auf. Voller Vertrauen beten wir: :

**Vater unser im Himmel ...**

**Schlussgebet**

Dreifaltiger Gott, du bist ganz anders, als wir dich denken, das hast du uns gezeigt in Jesus Christus. Er, der dein Sohn ist, war kein Herrscher, er baute kein Reich. Er kam zu uns und verkündete die Liebe, er pflanzte sie uns ins Herz, damit wir sie weitertragen können in die Welt. Wir bitten dich, lass uns glaubwürdige Boten deiner Liebe sein. - Amen. – Amen.

**Lied: Das Jahr steht auf der Höhe**

(GL 465,1-3)

# ZEIT für DICH und GOTT

## 12. Sonntag

im Jahreskreis C

19. Juni 2022

### Hausgottesdienst



**Lied: Hilf, Herr meines Lebens**

(GL 440,1-4)

**Einleitung**

Im heutigen Evangelium erhalten wir einen kurzen Einblick in den Glaubensweg der Jünger. Es gelingt ihnen, sich in Bezug auf den Messias vom allgemeinen Wunsdenken und den Erwartungen im Volk zu befreien. Nach und nach erkennen sie, dass Jesus wahrhaft der verheißene Messias ist, auch wenn er den Vorstellungen und Erwartungen der Allgemeinheit nicht entspricht. Wenden wir uns dem Messias zu: